

## Frische Kunst-Brisen

### Neue Galerien in Zürich

Als Ende des vergangenen Jahres die Schliessung von Ars Futura angekündigt wurde, wunderte man sich zuerst und wollte nicht recht glauben, dass eine so gut etablierte Zürcher Galerie für zeitgenössische Kunst ihre Vermittlertätigkeit plötzlich nicht mehr weiterführen könne. Nach über zehnjähriger Tätigkeit schloss die Galerie am Bleicherweg auf Ende Jahr tatsächlich – um nun eine Neueröffnung an derselben Adresse unter anderen Vorzeichen anzukündigen.

### Gegenwartsfähig

Die von Nicola von Senger mit viel Erfolg geführte Galerie wurde für Provokatives ebenso bekannt – etwa mit Künstlern und Künstlergruppen wie Ellen Cantor, Elke Krystufek oder Gelatin – wie mit vielgefeierten Stars – darunter Olaf Breuning oder Daniele Buetti –, zu deren Aufstieg an das Firmament der internationalen Kunstszene die Galerie ihren Beitrag geleistet hat. Ars Futura ist nun Vergangenheit, der Galerist macht aber unter neuer Flagge weiter: Die mit dem alten Galerienamen verbundene Kunst der Zukunft, mit der 1992 ein ziemlich junger Galerist sich einzulassen begonnen hatte, ist heute gleichsam gegenwartsfähig geworden und mit ihr offenbar auch ihr Vermittler. Nicola von Senger nennt seine neue Galerie fortan nach seinem eigenen Namen: «Nicola von Senger», und kann dafür vor allem einen Schritt Richtung finanzielle und künstlerische Unabhängigkeit als Begründung angeben. Die Allianz mit einem neuen Geschäftspartner löst eine Partnerschaft ab, die sich als zunehmend schwierig erwiesen hatte, und erlaubt es von Senger, mit einer verdichteten Künstlerliste, einem «Galerieprogramm ohne Kompromisse» weiterzumachen.

Auf dieser Liste figurieren unter anderen die Schweizer Gianni Motti und Mario Sala, die Österreicher Erwin Wurm (ab 12. Mai in der Galerie zu sehen) und Elke Krystufek sowie die Wiener Gruppe Gelatin. Aber auch die langjährige Zusammenarbeit mit dem in der Schweiz geborenen und in New York lebenden Künstler Olaf Breuning wird fortgesetzt: Am 3. Februar soll er die neue Galerie mit einer Ausstellung einweihen (ab 18 Uhr), an der auch die neue Monographie zu seinem bisherigen Gesamtwerk präsentiert wird.

### Parallelaktion

Am selben Abend wird auch weiter östlich an der Sihl mit Vernissagen unterstrichen, dass zeitgenössische Kunst in Zürich einen bedeutenden Markt hat: Dort, an der Lessingstrasse, eröffnet – als neuer Nachbar der erst seit Mai 2003 ansässigen Galerie Judin – die renommierte Berliner Galerie Arndt & Partner eine Zürcher Filiale. Damit tut es Matthias Arndt, der seine Galerie vor zehn Jahren gegründet hatte, seinem Berliner Kollegen Michael Haas gleich: Dieser hatte im Sommer 2003 mit der Eröffnung einer Zürcher Dépendance an der Talstrasse seinen Aktions- und Vermittlungsradius erweitert. Auf den 150 Quadratmetern Ausstellungsfläche wollen Arndt & Partner ihre in der Schweiz noch nicht vertretenen Galeriekünstler zeigen und machen den Auftakt mit den Filmen und Fotoarbeiten des Berliners Julian Rosefeldt (Vernissage ab 18.30 Uhr).

Auf Synergieeffekte durch die neue Nachbarschaft freut sich Jürg Judin, der in Zukunft zur Parallelaktion lädt, um das Vernissagepublikum für einen kunstsinnigen Abend noch zahlreicher an die Sihl zu locken: Seine Vernissage am 3. Februar gilt dem heute in Glasgow lebenden amerikanischen Landschaftskünstler und Fotografen Thomas Joshua Cooper sowie dem Schweizer Mayo Bucher (ab 18.30 Uhr).

### Grüsse aus dem Reich der Mitte

Eine frische Brise weht seit vergangenem Herbst auch an der Claridenstrasse, und zwar vornehmlich aus Fernost: Die Grace Alexander Contemporary Gallery will dem Zürcher Publikum die spätestens seit Harald Szeemanns «China-Biennale» in Venedig 1999 boomende Gegenwartskunst aus dem Reich der Mitte gleichsam vor die Haustüre liefern.

So wurden dem Publikum in der Eröffnungsschau bekannte Namen der chinesischen Kunstszene wie jene der Exilchinesen Yan Pei Ming oder Wang Du präsentiert, während jetzt mit Mu Chen und Shao Yinong ein Künstlerduo aus Peking vorgestellt wird. Im Westen hat es bereits Auftritte in deutschen Galerien und am letzten Artforum Berlin feiern können. Seine Zürcher Premiere begehrt es mit Fotoarbeiten aus der «Assembly Hall»-Serie, einem Projekt, das im Frühjahr 2002 in Angriff genommen wurde und das Duo auch in Zukunft noch in Atem halten dürfte: Bisher wurden bereits Hunderte der über das riesige Land verstreuten Versammlungshallen der Kommunistischen Partei Chinas fotografiert. Einige dieser teils pompös dekorierten, teils verfallenen und verlassenen Hallen sind nun im Bild unter dem Titel «Memory» an der Claridenstrasse zu besichtigen.

Philipp Meier

Zürich, Galerie Nicola von Senger (Bleicherweg 45, Tel. 044 201 88 10, Olaf Breuning: 3. Februar bis 30. April); Galerie Arndt & Partner (Lessingstrasse 5, Tel. 043 817 67 80, Julian Rosefeldt: 3. Februar bis 10. März); Galerie Judin (Lessingstrasse 5, Tel. 043 422 88 88, Thomas Joshua Cooper, Mayo Bucher: 3. Februar bis 12. März), Galerie Grace Alexander Contemporary (Claridenstrasse 35, Tel. 01 289 56 12, Shao Yinong & Mu Chen: bis 9. März).